

Vorwort

Wissenschaftliche Bedeutung von Buch und Spruch, an Stelle eines Vorwortes will ich nun einige Erklärungen des dtv-Lexikon verwenden:

BUCH (ahd. buoch, altsächs. bok, engl. book, altnord. bok). Grösseres Druckerzeugnis, das aus einer Anzahl Papier- oder Pergamentbogen besteht, die zu einem Ganzen vereinigt sind. Sinnbild für Reichtum an Welt-, Sinn- oder Wissensgehalt.

Die Bücher der Babylonier und Assyrer bestanden aus gebrannten Tontafeln, die der Inder aus zusammengeschnürten Palmblättern. Die Ägypter, Griechen und Römer hatten Papyrusrollen. Seit dem 3. Jahrhundert v. Chr. kam wohl in Kleinasien (Pergamon) neben dem Papyrus das Pergament auf, das später im Abendland für lange Zeit der einzige Beschreibstoff wurde. Mit dem Pergament wurde die flache viereckige Buchform aus Lagen von gefalteten Pergamentblättern (Codex) üblich. Das im 8. Jahrhundert durch die Araber aufgekommene, aber erst seit dem 14. Jahrhundert im Abendland gemeingebräuchlich gewordene Papier verbilligte die Buchherstellung, die Handschriften wurden seitdem gewerbsmässig erzeugt. Mit der Erfindung des Buchdrucks wurde das Buch allmählich Massenware.

BUCHSTABE (germanisch, Schrift im Buche, im Gegensatz zur geritzten Rune), das geschriebene Zeichen für den Sprachlaut. Die Buchstaben sollen nur bedeutsam unterschiedene Laute bezeichnen, doch ist die Zuordnung nicht eindeutig, so dass derselbe Buchstabe verschiedene Laute, verschiedene Buchstaben denselben Laut bedeuten können.

WORT (germanisches Stammwort) einfachster sprachlicher Bedeutungsträger. Das Wort ist abzugrenzen gegen die höhere Einheit der Wortgruppe, deren einzelne Glieder auch unabhängig vorkommen.

SPRICHWÖRTER in allen Volkskreisen und -schichten umlaufende kurze Sprüche oder Lebensregeln in behauptender Form, die durch bestimmte sprachliche Mittel eine bewährte Erfahrungstatsache bündig, bildhaft, einfach, häufig mit treffendem Witz festlegen wollen.

SPRUCH

1. Lehrhafter Satz, oft in Reimform, Bibelvers;
2. Urteil, Anordnung, Entscheidung;
3. Gattung der mittelhochdt. Lyrik. Im Gegensatz zum Lied besteht der Spruch aus einer Strophe.
4. Sprechspruch, kurze Dichtung, meist in Reimpaaren, die in knapper zugespitzter Form eine sprichwörtliche Weisheit ausdrückt.

SPRUCHBEUTEL, eine Pfälzer Redewendung in verschiedenen Dialekten. Ein Mensch der im

Gespräch gerne angibt, Grosssprecher, Aufschneider, Sprichbeidel, Spruchbeirel, Dumm-, Lügen-, Strunzbeutel, Prahlhans, Sprichklopfer, Sprichklopfer. Auch Spassvogel, ein Mensch, der voll Witz und Ulk steckt (Pfälzer Wörterbuch 1994).

Wenn ich nun die etwa 600 Sprüche dieses Buches in einen Beutel bringe, habe ich ein Spruch-Beutelbuch.



Wie Sprüche über Bücher entstehen

Sprichwörter über Bücher, Schreiber, Gedrucktes gibt es schon so lange es Bücher gibt.

Schon Plinius der Ältere schrieb im Altertum „*Kein Buch ist so schlecht, dass es nicht in irgendeiner Weise Nutzen stiften könnte*“. Oder: „*Ein Raum ohne Bücher ist ein Körper ohne Seele*“ von Marcus Tullius Cicero.

Oft werden auch Sprüche über Bücher aus der Zeit der Bibel, z. B. „*Und der Herr sprach zu Moses: Schreibe das zum Gedächtnis in ein Buch und ...*“ (5. Buch Mose 25, 17 - 19) zitiert und gedruckt.

Ausgewählte Sprichworte über das geschriebene Wort von bekannten und unbekanntem Schriftstellern, Philosophen, Prominenten oder sonstigen Zeitgenossen sind uns aus allen Jahrhunderten überliefert.

Bücher-Sprüche, sie gehen oft mit der Zeit. So gibt es heute Sprüche wie „*Leseratten sind die Versuchstiere der Buchindustrie*“ oder „*Ein Buch in der Hand, ist besser als ein Videoband*“. Diese Weisheiten wären vor 300 Jahren nicht denkbar gewesen.

Umgekehrt gibt es Sprüche, die Jahrhunderte gültig sind. So z. B. „*Denn viel Büchermachens ist kein Ende und viel Predigen macht den Leib müde*“, Prediger Salomo.

Oft werden Gedanken, Pointen, Lebensweisen, allgemeine Dinge verbunden mit dem Lesen und Schreiben. „*Ein gutes Buch, ein Gläschen Wein, sind des Menschen Sonnenschein*“, sind wie aus dem täglichen Leben gegriffen.

Witze in Mundart sind in den letzten Jahren in den Lokalzeitungen gang und gäbe. Z. B. ein Pfälzer Witz, „*Mamme, derf ich noch so lang im Bett lese, bis ich eingeschlofe bin? Alla, meinetwege - aber uff gar kån Fall länger Kind.*“

Beliebt sind auch bedruckte Lesezeichen, die man in Buchhandlungen oder auf Buchausstellungen kaufen kann, wie z. B. dieser sinnige Spruch: „*Leg mich ein, Dein Buch wird Dir dankbar sein.*“

Und wer kennt sie nicht, die vielen Studentenwitze, die oft das nützliche mit dem schmackhaften verbinden: „*Mancher studiert lieber im Becher als in Büchern.*“

Alle Jahre wieder gibt es einen neuen Kalender mit „dumme Sprüche für gescheite Leute“. Hier findet man zwischen täglichen Bauernregeln, allgemeinen Witzen und Kochrezepten auch manchen Witz zum Buch, z. B. „*Strenggenommen hat nur eine Sorte Bücher das Glück unserer Erde vermehrt: Die Kochbücher.*“

Beliebt sind jetzt auch Karikaturen mit und ohne Text. Menschen sitzen auf, unter, inmitten und an Büchern. Personen stehen vor und hinter Schreib-

tischen und Bücherregalen. Leute liegen lesend im Bett oder arbeiten in Amtsstuben und Büroräumen. Junge Schriftsteller und gestandene Autoren nehmen sich häufig selbst auf den Arm. *Ein Jungschriftsteller schickt seinen ersten Roman an den Verlag. Nach drei Wochen bekommt er Antwort: 'Leider können wir das Papier nicht kaufen, da es schon beschrieben ist'.*

Druckereien, Verlage und Buchhandlungen nehmen oft einen flotten Bücherspruch in ihrer Werbung, „*Durch jedes Buch, ob ernst, ob heiter, wirst Du von Tag zu Tag gescheiter*“, (Buchhandlung Eichenlaub).

Nicht zu vergessen die vielen verstorbenen und noch lebenden Politiker, die immer ein passendes Wort zur rechten Zeit haben. Z. B. Norbert Blüm: „*Bücher regen mich an, zuweilen auch auf. Manchmal so sehr, dass ich mich entschliesse, selbst eines zu schreiben.*“

Es gibt einige allgemeine Sprichwörter-Bücher, Aphorismus-Bücher, Lexika, Abreisskalender und Witzbücher, die Bücher-Sprüche enthalten.

Als Lehrling erhielt ich um 1970 das Buch „*Buchbinder-Lob*“ vom Hettler Verlag. Es war aufgebaut auf einer Liste alter Buchbindersprüche von Otto Fröde aus Leipzig.

Seit dieser Zeit hielt mich eine „Sammelleiden-
schaft“ für Bücher-Sprüche ständig auf Ausschau.
Beim Lesen von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern,
Kalenderblättern und Annoncen gab es immer
wieder etwas zu entdecken, auszuschneiden und
einzukleben.

Mein nun vorliegendes Buch enthält wahllos, kom-
mentarlos, religionslos, parteilos, respektlos und
sinnlos Sprüche, Pointen, Spitzen, Witze, Gedichte,
Karikaturen, Briefmarken und Bilder von der
„Ewigkeit des Buches“.



Cartoon: Matthias Schwoerer

Sprüche nix als Sprüche

Diese Sprichwort-Sammlung beginnt mit dem Nachwort von Max Hettler, Stuttgart, Frühjahr 1959.

Unter den nachgelassenen Schriften des Göttinger Professors Georg Christoph Lichtenberg findet sich der Satz: „Nachricht an den Buchbinder von der Ewigkeit des Buches.“

Vielleicht hat der Satiriker Lichtenberg schlechte Erfahrungen mit seinem eigenen Buchbinder gemacht, vielleicht hat er ihn verwarnen wollen, sorgfältiger zu arbeiten.

Möglich ist aber auch, dass er weiter zielte, als er sich diesen kleinen Spruch aufnotiert hat. In vieljähriger Arbeit sind diese Sprüche zum Lob des Buchbinders zusammengestellt worden. Sie sollen den Buchbinder an die „Ewigkeit des Buches“ mahnen, wie Lichtenberg sagte, ihn daran erinnern, dass sein Schaffen nicht nur dem Augenblick, nicht nur dem Markte gelten darf, sondern auf Höheres zielen sollte.

Gerade weil es in der heutigen Zeit so schwer ist, idealistisch bei der Arbeit zu denken, ist dieses Buch entstanden: als Bekräftigung des buchbinde-rischen Schaffens, als Aufmunterung, als Mahnung, als Forderung.

Der Buchbinder hat alles Recht, stolz zu sein auf seine Arbeit, die wirtschaftlich und kulturell von unabschätzbare Bedeutung ist.

Dank sei Otto Fröde in Leipzig gesagt, der seine Liste alter Buchbindersprüche zur Ergänzung dieser Sammlung gegeben hat.



Cartoon: Oliver Weiss

A

ABC - Lesen tut nicht weh

Acht Bände hat er geschrieben. Er hätte besser getan, er hätte acht Bäume gepflanzt oder acht Kinder gezeugt.

Georg Christoph Lichtenberg

Alles Gute in mir verdanke ich den Büchern.

Maxim Gorki

Alternde Menschen sind wie gebrauchte Bücher: sie haben keinen glänzenden Einband mehr, man schätzt sie nach dem, was sie enthalten.

M. Herbert

An ein schlechtes Buch macht man keine silbernen Klausuren.

Am Anfang jeden Buchs steht der Autor.

Am liebsten binde ich Bücher, weniger gern
lese ich sie, und am wenigsten mag ich sie
selber schreiben.

Karl Heinrich Waggerl

An den Menschen sind, wie an den
Büchern, vorn und hinten zwei leere,
weisse Buchbinderblätter -
Kindheit und Greisenalter.

Jean Paul



Aphorismen entstehen nach dem gleichen Rezept wie Statuen: man nehme ein Stück Marmor und schlage alles ab, was man nicht unbedingt braucht.

Gabriel Laub

Aphorismen kann man nicht zensieren. Man kann sie nur streichen.

Hans-Horst Skupy

Auch das Buch leidet heute oft an Dickleibigkeit.

Auch das schlechteste Buch hat eine gute Seite: die letzte!

John Osborne

Auch ein trauriges Buch kann ein Heiltrank sein, wenn es aus Liebe zum Menschen erschaffen ist.

Zenta Maurina

Ausser lesen nichts gewesen.



Auch Kochbücher sollten der Zensur unterliegen.

Stanislaw Jerzy Lec

Auch in schlichtem Gewand sind gute
Bücher gute Freunde, die Buchkunst aber
verstärkt diese Freundschaft und verleiht ihr
Würde und Anmut.

Adolf von Harnack

Auf dem Sofa liegen und einen guten
Roman lesen ist ein Vorgeschmack der
ewigen Seligkeit.

Horace Walpole

